

Sieben beispielhafte Bauleistungen

REGION. Heute Abend verleiht das Architekturforum den Baupreis Zürcher Oberland 2013. Ausgezeichnet werden in Volketswil sieben vorbildliche Bauleistungen, welche in den letzten fünf Jahren in der Region erstellt worden sind.

Das Architekturforum Zürcher Oberland hat sich die Förderung von innovativem und vorbildlichem Bauen verschrieben. Darauf aufmerksam machen will man mit dem im Jahr 2001 lancierten Architekturpreis Zürcher Oberland, welcher alle drei Jahre vergeben wird. Der Preis kann neben realisierten Bauwerken auch planerische oder städtebauliche Massnahmen berücksichtigen. Als geografische Abgrenzung gelten die Bezirke Uster, Hinwil, Pfäffikon und Meilen, ergänzt durch die Gemeinden Turbenthal, Zell und Rapperswil-Jona.

Für Marcel Solèr, den Präsidenten des Architekturforums Zürcher Oberland, ist Architektur Ausdruck der gestalteten Umwelt und zugleich Spiegel der kulturellen Gegenwart: «Sie soll wegweisend für unsere gesellschaftliche Entwicklung

sein. Mit der Baupreisverleihung will das Architekturforum einen aktiven Beitrag zu einer guten Baukultur in der Region leisten.»

Heute Abend findet um 17.30 Uhr in der Bauarena Volketswil die diesjährige Übergabe des Baupreises statt. Zugleich wird eine Ausstellung zum Thema eröffnet. Der Anlass ist öffentlich.

Insgesamt 56 Objekte waren für den diesjährigen Baupreis eingereicht worden. Sieben davon wurden nun von einer sechsköpfigen Jury für den diesjährigen Baupreis ausgewählt. Zusammengesetzt ist dieses Preisgericht aus dem Ustermer Architekten Roger Moos, dem Winterthurer Architekten Markus Bolt, der Zürcher Architektin Erika Fries, dem Landschaftsarchitekten Roland Raderschall aus Meilen, aus dem Architekten und Leiter der Ustermer Abteilung Hochbau und Vermessung der Stadt Uster, Stefan Reimann, sowie dem Pfäffiker Architekten Charles Thommen.

Die Preisträger werden in den digitalen Architekturführer www.architekturwanderer.ch aufgenommen. Ausserdem werden die Objekte in einer Wanderausstellung gezeigt. (mre)

www.afzo.ch

GRÜNINGEN



Schauhaus Botanischer Garten

Lage: Im Eichholz 1

Ersteller: ZKB, Stiftung Botan. Garten Grüningen

Architekten: idA buehrer wuest architekten, Zürich

Das Schauhaus steht in engem Bezug zum Ort und fasziniert durch sein starkes, bildhaftes Auftreten.

Es schliesst eine Lücke im Wald mit einer Architektur, die in Logik, Struktur und Ausdruck an Bäume erinnert. Mit Pfeilern, die wie Stämme aufragen, und mit Rippen, die wie Äste auskragen, spannt es mit kristalliner Präzision eine gläserne Klimahülle auf.

WETZIKON



Wohnhaus mit Architekturbüro

Lage: Frobergstrasse 15

Ersteller: Familie Hodel

Architekten: Hodel Architekten, Wetzikon

Am Übergang zur freien Landschaft steht das Gebäude auf einem langen, sehr schmalen Grund-

stück. In präziser Setzung wurde darauf ein klar geschnittenes, langes Bauvolumen mit lediglich 6 Metern Bautiefe eingepasst. Überzeugend wird die Besonderheit des extrem schmalen Baukörpers mit wenigen gestalterischen Mitteln in Schnitt, Lichtführung und Raumabfolge thematisiert.

ERLENBACH



Überbauung Weinbergstrasse

Lage: Weinbergstrasse 29–35

Ersteller: Private Bauherrschaft

Architekten: Wild Bär Heule Architekten AG, Zürich

Die sorgfältig in den Hang eingepasste Gebäudegruppe ist ein gutes Beispiel für selbstbewusstes

und trotzdem zurückhaltendes Bauen an Lagen mit höchsten Ansprüchen. Als frei und lustvoll gestaltete Nachverdichtung ist sie in Figur, Grundriss, Schnitt und Volumen sorgfältig in das Terrain eingepasst und nimmt vorbildhaft Rücksicht auf die Landschaft und bereits bestehende Bauten.

USTER



Wohnen am Herterweiher

Lage: Weiherallee 23–29

Ersteller: Beat Odinga Promotions AG, Uster

Architekten: Morger+Dettli Architekten AG, Basel

Das über 100 Meter lange, sechsgeschossige Mehrfamilienhaus mit 51 Eigentumswohnungen

überzeugt durch eine selbstbewusste Setzung und variantenreiche Grundrissdispositionen mit hohem Wohnwert. Es fasst den Herterweiher auf der Westseite mit einer starken Geste und scheint dabei mit seinem grosszügig offenen Sockelgeschoss trotzdem leicht über der Wasserlinie zu schweben.

USTER



Überbauung Zellweger-Areal

Lage: Weiherallee 3–9, Zellwegerweg 2–12

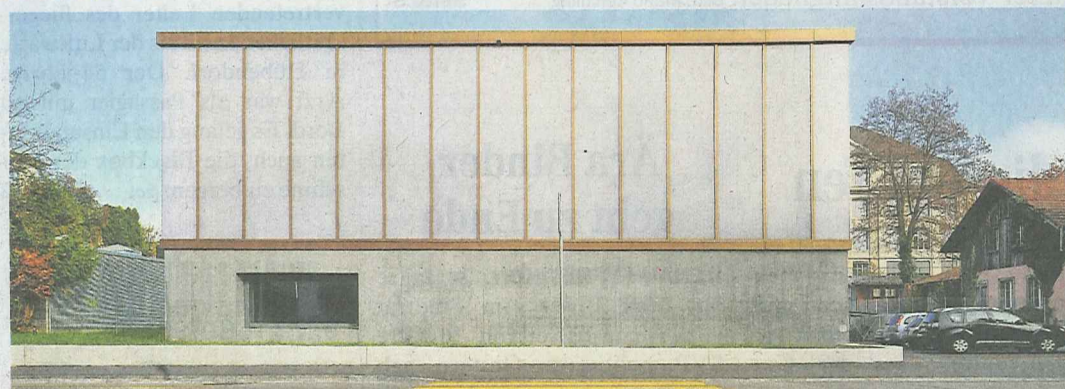
Ersteller: Zellweger Park AG, Uster

Architekten: GIGON/GUYER Architekten, Zürich

Die Grossüberbauung mit 135 Mietwohnungen besteht aus zwei unterschiedlich hohen Gebäude-

trakten. Ihre den Gegebenheiten des Orts folgende Grossform fasst einen sorgfältig gestalteten Hofraum ein. Leichte Knicke der Gesamtform und in den Fassaden nehmen den grossen Volumen ihre Monumentalität und helfen bei der Einpassung in den schönen, alten Baumbestand.

USTER



Turnhalle Freiestrasse

Lage: Florastrasse, bei Freiestrasse 20

Ersteller: Sekundarstufe Uster

Architekten: KASPARTHALMANN, Uster

Das kleine Turnhallengebäude mit seiner undifferenziert umlaufenden Gebäudehülle aus lichtdurch-

lässigen Kunststoffelementen weist lediglich zwei zeichenhafte Fenster im Sockelbereich auf. Die reduzierte Gestaltung erlaubt keine Ablesbarkeit der inneren Struktur und lässt das Gebäude als starken Solitär erscheinen, der sich gut einreicht in die Abfolge der Einzelgebäude an der Florastrasse.

FEHRALTORF



Kirchgemeindezentrum

Lage: Kirchgasse 2, Fehraltorf

Ersteller: Evang.-ref. Kirchgemeinde Fehraltorf

Architekten: ARGE BMBK Blatter+Müller, Bischoff Kopp, Zürich

Das Kirchgemeindezentrum steht in direkter Nachbarschaft zur Kirche. Als Ersatzbau für ein Doppel-

wohnhaus mit Scheune reiht es sich in einer klaren Hierarchie von Öffentlichkeit unaufgeregt in den Ort ein. Traditionelle und moderne Gestaltungsmittel bilden eine grosszügige, ruhige Einheit und machen es zu einem guten Beispiel für neuzzeitliches Bauen in der Kernzone.

Bilder:
Architekturforum
Zürcher Oberland/
Markus Bertschi